



(mk) Liebe Gemeinde, wie sagt ein altes Sprichwort: Alles neu macht der Mai. Einen Tag später, nämlich am 1. Juni 2023 hat Bischof Feige in unserer

Pfarrei das ehrenamtliche Leitungsteam zusammen mit dem zugeordneten Moderator Markus Lorek mit der Leitung der Pfarrei St. Marien Staßfurt-Egeln beauftragt. Mit Wirkung vom 1. September 2023 werden in unserem Bistum die Dekanate aufgelöst und mehrere Pfarreien in örtlicher Nähe zu Regionen zusammengefasst. Unsere Pfarrei gehört dann zur Region Salzland, zusammen mit den Pfarreien St. Michael Aschersleben, St. Bonifatius Bernburg und St. Marien & St. Norbert Schönebeck. Den Hauptamtlichen in den Pfarreien sind dann Aufgaben im Bereich der Region zugeordnet. Das heißt, sie sind nicht mehr nur mit Aufgaben in der Pfarrei betraut, zu der sie zugeordnet sind, sondern auch in den anderen Pfarreien der Region. Damit ändert sich auch die Präsenz in der „Heimatpfarrei“ der Hauptamtlichen. In diese geänderte Aufgabenverteilung müssen alle Beteiligten erst hineinwachsen. Wir wollen hoffen, dass dies zur Zufriedenheit aller gelingt. Auch das Leitungsteam muss in seine Aufgabe hineinwachsen.

Ansprechbar bleiben weiterhin die Pfarrbüros. Die Kontaktmöglichkeiten sind im Marienboten, auf der Internetseite sowie in den Aushängen aufgeführt. Auch die Gottesdienstverteilung ist anders als bisher gewohnt. Wie jeder inzwischen wohl schon mitbekommen hat, kann in unserer Pfarrei, wie auch in anderen Pfarreien nicht jeden Sonntag eine Eucharistiefeier gehalten werden.

Wortgottesfeiern sind liturgisch anders als Eucharistiefeiern. Aber wir sollten diese nicht als „Ersatzgottesdienste“ herabstufen. Jesus hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Und darauf sollte es ankommen. Wir werden uns auf manches Neue einlassen müssen und auch neue Wege gehen, die wir uns heute noch nicht vorstellen können. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns seinen Geist sendet und uns die Kraft gibt, kirchliches Leben in neuen Formen zu gestalten und so die Kirche Gottes lebendig zu halten.

Michael Kothe, Leitungsteam

Wiederbelebung des Glaubensseminars

(mk) Corona ist nicht mehr Tagesthema. Das ist auch gut so. Aber in der damaligen Lage mussten quasi über Nacht Dinge aufgegeben werden, die uns in unserem Gemeindeleben wichtig waren. So konnten 2020 nicht alle Veranstaltungen des Glaubensseminars durchgeführt werden. Da nunmehr alle Einschränkungen weggefallen sind, möchten wir auch das Glaubensseminar wieder aufleben lassen. Dies bedarf immer eines etwas längeren zeitlichen Vorlaufs. So soll im Jahr 2024 in der Fastenzeit wieder ein Glaubensseminar stattfinden. Auf seiner letzten Sitzung hat sich der Pfarrgemeinderat schon mit der Themensuche befasst. Er ruft alle Gemeindemitglieder auf, sich an der Themensuche zu beteiligen. Vorschläge können an die Pfarrgemeinderatsmitglieder selbst oder im Pfarrbüro eingereicht werden.

Wir beten für alle Verstorbenen



Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Herr, lass sie leben in Frieden.

Amen. Foto: (jk)

Spruch des Tages

Das Beste, was wir auf der Welt tun können, ist Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen. (Don Bosco)

Zum Schmunzeln

In einem Aufklärungsgespräch über die Gefahren des Alkohols erklärt der Kaplan der Religionsklasse, dass Tiere von sich aus Alkohol meiden, sei ein Beispiel für die Menschen. „Wenn ich nun einem durstigen Ochsen einen Eimer mit Wasser und einen Eimer mit Bier hinstelle, welchen wird er trinken?“ „Wasser“, antwortet Richard. „Ganz richtig, und warum?“ „Weil er eben ein Ochse ist“, ruft einer aus der Klasse.

Termine

05.09. 19:30 Uhr 50+
 06.09. 14:00 Uhr Seniorenwallfahrt nach Egeln
 12.09. 19:00 Uhr Johanneskreis
 19.09. 19:30 Uhr PGR in Staßfurt
 20.09. 14:00 Uhr Seniorennachmittag Staßfurt
 19:30 Uhr Barbarakreis
 21.09. 19:30 Uhr Frauenkreis
 23.09. 09:30 Uhr RKT in Staßfurt
 26.09. 19:30 Uhr Vorbereitung der Sternsingeraktion in Staßfurt
 03.10. 19:30 Uhr 50+

07.10. 10:00 Uhr Ministrantenstunde
 10.10. 19:00 Uhr ökum. Gottesdienst in St. Petri Staßfurt
 12.10 19:30 Uhr Barbarakreis
 18.10. 14:00 Uhr Seniorennachmittag in Egeln
 19.10. 19:30 Uhr Frauenkreis
 24.10. 19:00 Uhr Johanneskreis
 28.10. 16:00 Uhr Firmung in Staßfurt
 07.11. 19:30 Uhr 50+
 11.11. 17:00 Uhr ökum. St. Martinsfeier in St. Marien Staßfurt
 14.11. 19:00 Uhr Johanneskreis in Staßfurt
 15.11. 14:00 Uhr Seniorennachmittag in Staßfurt
 19:30 Uhr Barbarakreis
 16.11. 19:30 Uhr Frauenkreis
 25.11. 10:00 Uhr RKT in Staßfurt

Gräbersegen 2023



Samstag 04.11.2023

10.00 Uhr Hohenerxleben
 10.00 Uhr Neundorf
 10.00 Uhr Hakeborn
 10.00 Uhr Cochstedt
 10.00 Uhr Hecklingen
 11.00 Uhr Groß Börnecke
 11.00 Uhr Etgersleben
 11.00 Uhr Atzendorf
 11.00 Uhr Unseburg
 11.45 Uhr Wolmirsleben
 11.45 Uhr Westeregeln
 11.45 Uhr Tarthun

Sonntag 05.11.2023

14.00 Uhr Egeln-Nord
 15.00 Uhr Staßfurt Hecklinger Str.
 15.00 Uhr Förderstedt
 15.00 Uhr Egeln
 15.00 Uhr Löderburg
 16.00 Uhr Leopoldshall

Die Gottesdienstordnung wird zum nächstmöglichen Termin nachgereicht. Bitte informieren Sie sich über die Vermeldungen, in unserer Homepage und in der Volksstimme.

Das Markus-Evangelium



Foto: (mk) Hofkirche Dresden

(mk) Das Markusevangelium ist das erste und älteste der vier Evangelien. Es setzt sich aus 16 Kapiteln mit 661 Versen zusammen und ist somit das kürzeste der vier Evangelien.

Nach Meinung der Forschung entstand es wohl bald nach dem ersten jüdischen Krieg (66 bis 73 n. Chr.), der mit der Eroberung Jerusalems und der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 entschieden, aber erst im Jahr 73 beendet war. Somit wurde das Evangelium 40 bis 50 Jahre nach den Ereignissen niedergeschrieben. Es gilt als literarische Vorlage für die Evangelien von Matthäus und Lukas. Bis dahin waren über zwei Generationen die Erzählungen mündlich überliefert worden. Eine Leistung, die man sich heute kaum noch vorstellen kann. Es ist der Übergang von der mündlichen Jesustradition zur Evangelien-schreibung.

Markus ist ein hellenistischer Judenchrist, der

sowohl als Mitarbeiter des Paulus gesehen wird, als auch mit Petrus bekannt war, der ihn als „mein Sohn“ bezeichnete. In Rom arbeitete Markus als Dolmetscher des Petrus. Dadurch hat er die Erzählungen des Petrus über das Leben Jesu kennengelernt und zusammengefasst niedergeschrieben. Gleichwohl gibt es auch Stimmen, die an diesen Zusammenhängen und Zuordnungen Zweifel erheben.

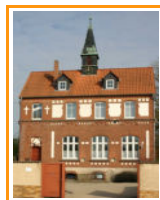
Das Evangelium gehört zu den synoptischen Evangelien. Verfasst wurde es in einfacher altgriechischer Sprache. Dadurch konnte es weite Verbreitung finden. Man geht davon aus, dass es vorwiegend für Heidenchristen geschrieben wurde.

Auch schlussfolgerte man es daher, da Markus häufig jüdisches Brauchtum erklärt und semitische Ausdrücke übersetzt. Zum Beispiel: „Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe.“ (Mk 15,22). Die Erzählweise ist schlicht und umgangssprachlich geprägt. Als Entstehungsort wird Rom favorisiert, da mehrfach Latinismen, also lateinische Ausdrücke, verwendet werden. Andere Forscher vermuten aber auch andere Orte in Syrien, Galiläa oder Kleinasien.

Wie so viele Fakten zu Autor, Ort und Zeit der Niederschrift bleibt vieles im Dunklen, da dies zur damaligen Zeit als unwichtig erschien, niedergeschrieben zu werden. Anders als bei Matthäus und Lukas fehlen bei Markus die Geburt Jesu und seine Kindheitsgeschichte. Das Evangelium beginnt mit dem Auftreten des Johannes und der Taufe Jesu im Jordan. Es beschreibt sein Wirken als Erwachsener. Integriert sind seine Lehr- und Wundertätigkeit, seine Wandertätigkeit, das Erzählen in Gleichnissen und letztendlich als Hauptpunkt und Schluss die Erzählung der Passion.

Die darstellende Kunst versieht den Evangelisten Markus mit dem Attribut des Löwen.

Information zur Kirche Herz Jesu in Hecklingen



(mk) Wenige Tage bevor Pfarrer Schaffenberg in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, hat er in Hecklingen die letzte Eucharistiefeier gehalten. Warum dies vorerst der letzte Gottesdienst in Hecklingen

war, hat er den Anwesenden erklärt.

Die Situation der Gottesdienstbesuche und auch die finanzielle Situation im Bistum zwingen die Bistumsleitung als auch die Pfarreien dazu, die Weiternutzung von Immobilien und Gebäuden zu überdenken.

Aus diesem Grunde hat der Kirchenvorstand dazu beschlossen, die katholische Kirche in Hecklingen zu profanieren und anschließend das Gebäude zu verkaufen. Die Profanierung muss beim Bischof beantragt werden. Wird diesem Antrag stattgegeben - womit mit ziemlicher Sicherheit zu rechnen ist - wird eine letzte Eucharistiefeier in der Herz Jesu Kirche stattfinden. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Dem Leitungsteam der Pfarrei ist bewusst, dass dies ein schmerzlicher Schritt ist, der aber unter den gegebenen Umständen nicht zu vermeiden ist. Schmerzliche Umbrüche im Leben der Kirche hat es in den über 2000 Jahren ihres Bestehens immer gegeben.

RKW 2023

Die biblische Geschichte Tobit

Die RKW in diesem Jahr hatte das Thema: „Das wünsch ich mir, das wünsch ich dir!“ Diese RKW war wieder einmal sehr schön, auch wenn wir sehr wenige waren. Wir haben sehr viele Dinge gelernt und gebastelt und hatten dabei sehr viel Spaß. Während der RKW haben wir sehr viele neue Freunde gefunden.

Annalena, Andrea



Kinderhausfest St. Martin Staßfurt

Am 16. Juni 2023 war es wieder soweit und wir feierten unser Kinderhausfest. Am Himmel zogen dicke Regenwolken auf und wir stellten Pavillons auf die Wiese.



So konnte das Programm beginnen. Märchen waren das Thema diesen Jahres. Mit dem Lied "Wir feiern heut ein Fest" zogen die Gruppen ein. Die jüngste Gruppe blieb ihrem Gruppennamen treu und führte „Das kleine hässliche Entlein“ vor. Gefolgt von der Häschengruppe, die musikalisch das Märchen von Schneewittchen nachspielte. Die Bienengruppe folgte mit dem Märchen vom Aschenputtel. Nun machte sich die Igelgruppe bereit. So schlief Dornröschen ihren 100-jährigen Schlaf bis der Prinz sie aufweckte. Als nächstes folgte die Eulengruppe. Dort sprang Rumpelstilzchen um das

Feuer. Die Kinder der Mäuschengruppe tanzten um ihren Flaschengeist. Den Abschluss machten die Hortkinder mit dem Märchen von der goldenen Gans. Es war ein schönes, buntes Programm. Die Sonne kam raus und mit Spiel und Spaß ging es auf dem Hof weiter.

Ein großes Dankeschön an alle Helfer, die uns so schnell unterstützten und unser Kinderhausfest gerettet haben. Karolin Kothe

Barbarakreis grüßt aus Dresden

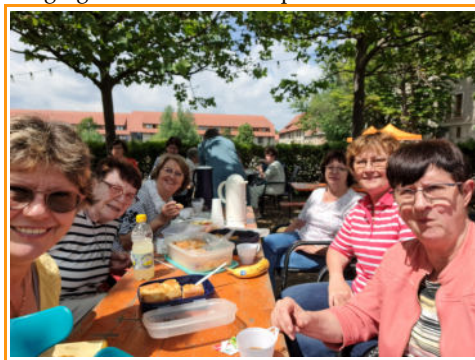


Frauenfest im Kloster Helfta

Es war wieder soweit. Staßfurter Frauen waren auf dem Weg zum „Frauenfest im Kloster Helfta.“ Am 17. Juni starteten wir pünktlich vom Kirchhof in Staßfurt. Das diesjährige Motto lautete „Wage Mut!“



Das Wetter war traumhaft und zur Einstimmung in den Wallfahrtstag waren wir pünktlich vor Ort. Im Anschluss wurden auf dem Klostergelände etliche Workshops angeboten, vom Zuhören, über selber mitmachen bis hin zur Stille in der Kapelle. Nach dem Mittagessen ging es in den Workshops weiter.



Als Abschluss dieses schönen Tages feierten wir mit unserem Bischof Dr. Gerhard Feige die Eucharistie. Beschwingte Lieder, begleitet von der Band „Norbeat“ rundeten das Programm ab.

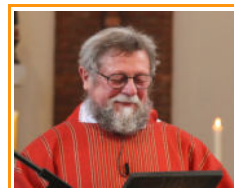
Im nächsten Jahr sind wir wieder alle zum Frauenfest im Kloster Helfta eingeladen: am 15. Juni 2024. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Fotos (ar)

Verabschiedung Pfarrer Schaffenberg

(jk) „Ich feiere den letzten Gottesdienst, für alles außerhalb der Messe ist die Gemeinde zuständig.“ - So hatte es sich Pfarrer Schaffenberg vorgestellt. Aber dann ... Die Überraschung be-



gann bereits beim Einzug, als sich plötzlich der kleinen Schar der Ministranten eine viel größere Ehemaliger anschloss und so die Schar vergrößerte.



Das Gemeindegeschenk hatte er sich, ohne es zu wissen, in Israel selbst ausgesucht. Eine Ikone, welche auf einem 200 Jahre alten Holz geschrieben war. Da fehlten dem „Schnellsprecher“ plötzlich für einen Moment die Worte. Die Vorbereitungen im Hintergrund waren geglückt, damit hatte er nicht gerechnet. Noch viele andere Geschenke, offizielle Ehrungen und Dankesworte wurden übermittelt. Auf dem Hof zeigten Kinderhaus, Familienkreis und viele Andere in Spiel und Wort so ihr Dankeschön an den letzten kanonischen Pfarrer der Gemeinde, der in guter Erinnerung bleiben wird.



Ich sage DANKE

Inzwischen sind einige Wochen vergangen, seit ich von Staßfurt nach Magdeburg gezogen bin. Dabei komme ich mir manches Mal noch immer vor wie im Urlaub. Es tut mir aber gut, die Verantwortung abgegeben zu haben. Das heißt nicht, dass ich nicht weiterhin daran interessiert bin, was in der Pfarrei vor sich geht. Manches höre ich, darüber freue ich mich. In die Vermeldungen schaue ich jede Woche hinein.

Gern denke ich an den Pfingstmontag zurück. Sie haben mir ein unglaublich großes Geschenk gemacht mit der Verabschiedungsfeier: die Gestaltung und Mitfeier der hl. Messe, die Dankesworte, die verschiedenen Programmpunkte, das Zusammensein bis in den Abend hinein. Viele haben sich ganz persönlich verabschiedet mit Worten, mit einer Karte oder einem Brief, auch mit zusätzlichen Geschenken. Eine ganz besondere Überraschung war das Abschiedsgeschenk, welches Sie mir gemeinsam gemacht haben, die Ikone. Ich war und bin noch immer sprachlos darüber, auch über den Weitblick, den einige hatten, die mein Interesse an der Ikone in Betlehem beobachtet haben. Die Ikone hat inzwischen einen Platz in meiner Wohnung gefunden.

Im Augenblick schaffe ich es nicht, jedem persönlich ein paar Zeilen des Dankes zu schreiben. Deshalb nutze ich den Marienboten dafür, allen DANKE zu sagen für die guten Wünsche, die Sie ausgesprochen oder geschrieben haben, für die Geschenke. Ich wiederhole mein Angebot, rufen Sie an, schreiben Sie mir (dann werde ich persönlich antworten), besuchen Sie mich.

Bleiben Sie behütet.

Ich grüße Sie. Ihr alter Pfarrer (im doppelten Sinn)

Diethard Schaffenberg